

Inhalt

Danksagung	9
Zum Geleit	10
Einleitung	12
»Herrschaft« und »Landesherrschaft« als Forschungsgegenstand in der Mediävistik	12
»Herrschaft«, »Landesherrschaft« und »Stände«. Zum Verständnis dieser Begriffe in Bezug zum Gegenstand dieser Arbeit	26
Die »Ferne« des Herrschers als Problem von Herrschaftsorganisation und als Mittel zur Herrschaftsbetrachtung	30
Brandenburgische Landesgeschichtsforschung und die Quellenlage	35
Eigene Fragestellung	51
Die Mark Brandenburg im 14. Jahrhundert. Eine Zeit fortgesetzter Krisen?	56
Zum Begriff der Krise	56
Der Beginn der wittelsbachischen Herrschaft in der Mark Brandenburg	64
Konsolidierung der wittelsbachischen Landesherrschaft 1333–1342	68
Der Falsche Waldemar – Brandenburg zwischen widerstreitenden Fronten	71
Ludwig der Römer, Markgraf von Brandenburg	75
Otto V., Markgraf von Brandenburg	80
Karl IV. als Regent für seine Söhne	85
Sigismund von Luxemburg, Markgraf von Brandenburg	90
Jost von Mähren, Markgraf von Brandenburg	94
Burggraf Friedrich als »oberster Verweser« der Mark Brandenburg	101
Herrschaft in Brandenburg	108
Über was herrscht der Markgraf? Die territoriale Ausdehnung und Gliederung der Mark Brandenburg	108
Die Verwaltung	111
Die Träger der lokalen und überregionalen Verwaltung: Landeshauptleute, Hauptleute und Vögte	113
Die Finanzverwaltung	126
Die Kanzlei	133
Der markgräfliche Rat und die Hofämter	140
Der Rat	140
Die Hofämter	143

Das Gerichtswesen als Ausdruck von Herrschaftsreichweite	145
Die Gerichtsverfassung im Zeichen von Exemption u. Kommerzialisierung	145
Die höheren Gerichtsinstanzen: Hof- und Kammergerichte, der Brandenburger Schöppenstuhl	148
Konkurrenz der geistlichen Gerichte	150
Die Außenseite der markgräflichen Herrschaft – Stände in der Mark Brandenburg	151
Die Bistümer, Partner und Konkurrenten der Markgrafen	152
Städte als politischer Faktor für die Markgrafschaft	167
Adel in Konkurrenz und Partnerschaft zum Markgrafen	179
Fallbeschreibungen	196
Otto der V. – Der letzte Wittelsbacher in Brandenburg – zwischen Ferne und Engagement	196
Begründung der Fallbeschreibung	196
Forschungsstand	197
Die Beziehung der Brandenburger Wittelsbacher zur Mark Brandenburg unter besonderer Berücksichtigung Markgraf Ottos	198
Herrschafftlicher Gestaltungswille	204
Durchsetzung und Vertretung im Einklang mit dem Kaiser	210
Otto im Konflikt mit Karl IV.	215
Die letzten Jahre Ottos in der Mark Brandenburg	221
Zusammenfassung	222
Sigismund von Luxemburg »dominus regni poloniae« –	
Ein Markgraf aus der Ferne	225
Begründung der Fallbeschreibung	225
Forschungsstand	226
Sigismunds Beziehung zur Markgrafschaft	226
Herrschafftlicher Gestaltungswille	231
Durchsetzung und Vertretung	240
Zusammenfassung	247
Wie wird man »mächtiger« Stellvertreter des Landesherren? Wilhelm von Meißen als Stellvertreter Markgraf Josts in der Mark Brandenburg	248
Begründung der Fallbeschreibung	248
Forschungsstand	249
Verhältnis des Wettiners zur Mark Brandenburg und seinen Markgrafen	250
Wilhelm als »mächtiger« Stellvertreter	252
Durchsetzung und Vertretung	268
Zusammenfassung	269
Die Grafen von Lindow, Herren zu Ruppin während einer Regierung aus der Ferne	271
Begründung der Fallbeschreibung	271
Forschungsstand	271

Das Verhältnis der Grafen von Lindow, Herren zu Ruppin zur Mark Brandenburg	272
Die Grafen von Lindow, Herren zu Ruppin als Vertreter der Markgrafen von Brandenburg	284
Zusammenfassung	286
Burggraf Friedrich, oberster Verweser der Mark Brandenburg	287
Begründung der Fallbeschreibung	287
Forschungsstand	288
Burggraf Friedrichs Beziehung zur Mark Brandenburg	289
Herrschaftlicher Gestaltungswille	294
Durchsetzung und Vertretung	307
Zusammenfassung	312
Fazit	314
Anhang	322
Liste der Hauptleute	323
Zur Karikatur	332
Siegel	334
Siglen der Zeitschriften und benutzten Reihen	339
Ungedruckte Quellen	340
Gedruckte Quellen	340
Literatur	342
Personenregister	369